
Predigtreihe: Innere Antreiber

Thema: Sei stark!

Bibelstellen aus der Predigt

- Gen 3,1 (Versuchung des Menschen)
 - Richter 6, 11-16 (Gideon)
 - 2. Kor 12,6-10 (Paulus)
-

Hauptpunkte / Kurzzusammenfassung / Anregungen zum Gespräch

Jesus hat mit seinen Jüngern viel über das Reich Gottes gesprochen. Ein wichtiger Aspekt ist – neben anderen – das eigene ICH unter die „Herrschaft Jesu“ zu bringen. Ein ganz entscheidender Punkt dabei ist die Frage, ob wir unsere Gedankenwelt auf den Willen Gottes ausrichten, oder ob wir durch Gedanken innerlich gebunden sind und eben nicht frei sind. Die Sklaverei ist zum Glück abgeschafft, aber es gibt oft innere Mächte und Kräfte, die uns antreiben und es gilt diese wahrzunehmen, zu erkennen und letztlich frei davon zu werden, damit unser Leben nicht eingeeignet wird.

In der neuen Predigtreihe wollen wir fünf typische „Innere Antreiber“ kennenlernen, die von Wissenschaftlern einer psychologischen Theorie über die menschliche Persönlichkeitsstruktur (Transaktionsanalyse) beschrieben wurden. Dabei handelt es sich um folgende „Antreiber“: „Sei stark!“ „Sei perfekt!“ – „Mach schnell! Beeil dich!“ – „Streng dich an!“ – „Mach es allen recht!“ Wir werden dabei besonders darauf achten, wie der Glaube an Jesus Christus zur Freiheit verhelfen kann und wie man mit diesen „Antreibern“ fertig werden kann.

In der Predigt heute starten wir mit dem „ersten Antreiber“: „Sei stark!“

1. Was ist charakteristisch für diesen „Inneren Antreiber“?

Es ist das Gefühl, dass man nach außen hin Stärke zeigen muss. "Bloß kein Weichei sein!" oder "ich komme allein zurecht!" ist das Motto, das dieser "Innere Antreiber" einem innerlich immer wieder einhämmerte. Nach außen hin werden die Menschen häufig als Kämpfer oder Konkurrenten wahrgenommen. Diese beherrscht von einem starken Drang alles unter Kontrolle zu haben ja keine Schwäche zu zeigen. In der negativen Form führt es zum Kontrollzwang, Menschen sind nicht mehr in der Lage, Hilfe anzunehmen, da der Gedanke mitschwingt: "ich schaffe das allein!" Auch für den Glauben kann dieser Innere Antreiber zu einem Hindernis werden: Glaube bedeutet ja, sich jemandem anzuvertrauen, Hilfe bei Gott zu suchen. Für den gläubigen Christen kann die Fokussierung auf eigene Stärken auch zur Blockade wird. Besteht die Gefahr, dass man sich auf seine "Glaubenskraft" etwas einbildet und scheinbar nicht mehr auf die Gnade Gottes angewiesen ist.

Fragen: Kennst du den Gedanken, dass Gott ja" froh sein kann, dass ER mich hat"? Fällt es dir leicht, Hilfe in Anspruch zu nehmen? Wie gehst du mit deinen Schwächen um? Gibt es Menschen,

mit denen du über deine Schwächen sprechen kann?

2. *Gideon und Paulus – Gottes Kraft in schwachen Menschen*

Gideon (Richter 6) ist der „Antiheld“ im AT, der vor Angst in einer Weinkelter ein wenig Korn mahlt. Also alles andere als ein geeigneter Krieger, der den Feind aus eigener Kraft in die Flucht schlagen kann. Diesen Mann sucht Gott sich aus und schickt ihn dann in eine scheinbar aussichtslose Schlacht (300 vs. tausende Kriege) gegen die Midianiter. Der entscheidende Unterschied ist die Zusage, dass Gott „mit ihm“ sein wird.

Im Neuen Testament sticht besonders die Situation von Paulus hervor, die er im 2. Kor 12 beschreibt. Paulus hatte einen „Pfahl im Fleisch“. Gott hatte es zugelassen, dass ein Engel des Satans ihn schlagen durfte und Paulus hatte Gott dreimal gebeten, dass ER ihn doch erlösen möge von diesem Leid. Er erhielt immer wieder die Antwort: „Lass Dir an meiner Gnade genug sein, denn meine Kraft ist in den Schwachen mächtig.“ Mit seiner eigenen Stärke war Paulus also am Ende, sie war nicht mehr vorhanden und er erlebte dennoch KRAFT – aber eben nicht SEINE Kraft sondern Jesu Kraft.

Es gilt also, den „Inneren Antreiber“ zu entlarven und dem das Verständnis der Bibel entgegen zu halten, dass eben nicht die Starken allein für Gott brauchbar sind. Bei Gott dürfen wir auch folgerichtig, unsere Schwachheit offenlegen (z.B. auch im HK, in der Seelsorge, geistliche Freunde) und müssen keine Angst haben, dass diese „Schwäche“ ausgenutzt wird.

Fragen: Wo hast Du Gottes Kraft in Deiner Schwäche schon erlebt? Wie geht ihr im HK mit den Schwächen der anderen (z.B. auch anderen Geschwistern in der Gemeinde) um?

Anregungen zur Diskussion/zum Gespräch

- Wo verlassen wir uns zu sehr auf unsere menschlichen Stärken in der Gemeinde?
- Wo kann der Umgang mit den Schwächen auch eine falsche Form annehmen? (...bei dem Thema „Stärken-Schwächen“ geht es ja auch um eine gesunde Ausgewogenheit!!!)
- Wie können wir uns gegenseitig dabei unterstützen, dass wir unsere Gedanken „unter die Herrschaft Jesu“ bekommen?

Gebet für...

- Freunde, Familie und Bekannte die Jesus noch nicht kennen
- die Gemeinde, die Leitung (GL,BL,HK),
- Ausrichtung der Gemeinde... (Prozess)
- die Kleingruppenteilnehmer
- die Kranken der Gemeinde
- Akki und Alison in Südafrika